

DIE NEUE PERSPEKTIVE

In den letzten Monaten ist viel über die Leistungssportreform des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) geredet worden, meistens mit rollenden Augen und einer Spur Verzweiflung. Denn die schon nach Rio verabschiedeten Pläne wurden schlicht nicht umgesetzt, weil es komplizierter als gedacht war oder weil die Bundestagswahlen die Verabschiedung des Haushaltes verzögerten. Für die Fachverbände wie den Deutschen Schützenbund bedeutete das, ins Risiko gehen zu müssen: Sie finanzierten ihre Trainings- und Wettkampfmaßnahmen vor – ein großer Verband wie der DSB kann das, kleinere Verbände wie Ringer oder Moderne Fünfkämpfer taten sich schwerer. Doch alle mussten darauf vertrauen, dass sie ihre Auslagen, wenn denn die finanziellen Mittel bewilligt sind, erstattet bekommen.

Dieses Stadium ist überwunden, nach dem neuen Bundeshaushalt stehen dem Sport sogar etwa 70 Millionen Euro im Jahr mehr zur Verfügung. Der DSB konnte die für die leistungssportliche Entwicklung des Verbandes dringend erforderliche Position eines Cheftrainers endlich ausschreiben und zwischenzeitlich mit Thomas Abel auch schon personell besetzen.

Jetzt stehen auf einmal neue interessante Stellen parat, die Reform zeigt ihre positiven Auswirkungen. Für die DSB-Bundesstützpunkte werden in den nächsten zwei Jahren sukzessive Stützpunktleiter sowie Trainer für die Disziplinen Gewehr, Pistole, Flinte und Bogen gesucht. Das verspricht nicht nur eine bessere Ausbildung der Leistungssportler und damit mittelfristig bessere Ergebnisse bei internationalen Titelkämpfen, da tut sich mit einem Mal auch eine neue Perspektive auf für die Leistungssportler von heute. Die ehemalige Europameisterin Claudia Verdicchio-Krause hat diesen Weg vor Jahren eingeschlagen, jetzt ist sie schon Nachwuchs-Bundestrainerin Pistole. Sie könnte ein Beispiel geben für andere, die ihr folgen wollen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre
Ihr Chefredakteur

Harald Strier



Harald Strier
Chefredakteur



E-Mail an die Redaktion
strier@dszhome.de

„Die Reform zeigt ihre positiven Auswirkungen.“

VOLUNTEERS KÖNNEN SICH AB SOFORT FÜR BOGEN-WELTCUP IN BERLIN BEWERBEN

Der Hyundai Archery Weltcup in Berlin hat sich etabliert: Vom 28. Juni bis zum 7. Juli 2019 kommen die weltbesten Recurve- und Compoundschützen in die deutsche Hauptstadt. Wer bei dem Highlight in der Vorrunde auf dem Maifeld neben dem Olympiastadion oder zu den Finals auf dem Lili-Hennoch-Sportplatz am Anhalter Bahnhof hautnah dabei sein möchte, kann sich ab sofort als Volunteer bewerben.

Gesucht werden motivierte Personen, die zum Gelingen des größten und wichtigsten Bogensportereignisses in Deutschland beitragen möchten. Einzige Voraussetzung: Die Bewerber müssen 16 Jahre oder älter sein und an mindestens

vier zusammenhängenden Tagen zwischen dem 28. Juni und 7. Juli mithelfen können.

Alle Volunteers erhalten für ihr Engagement eine Unterkunft im Doppelzimmer, die Fahrtkostenerstattung gemäß dem Bundesreisekostengesetz, Verpflegung während des Einsatzes, Einkleidung, ein Fahrticket für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel am Einsatztag und nach dem Einsatz eine Volunteer-Urkunde mit Bestätigungsschreiben. Interessenten können sich hier bewerben: https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSe_kjKSmYSM2MFoGCKpdv9aRJRQZe5T-woBD84PG32Cx6yYOYA/viewform